

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einspal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 77.

Winnenden, Donnerstag den 4. Juli

1889.

Winnenden.  
Die Bewerber um eine erledigte  
**Sackträgers-Stelle**  
wollen sich binnen 10 Tagen melden.  
Den 3. Juli 1889.  
**Stadtschultheißenamt**  
Hiemer.

Winnenden.  
Von der unterzeichneten Stelle wird  
sogleich ein  
**Kosthaus**  
gesucht für den 76 Jahre alten Landarmen  
**Georg Rinker.**  
Liebhhaber wollen sich melden bei der  
**Armenpflege.**  
Den 1. Juli 1889.

Winnenden.  
**Gascoaks,**  
zerkleinert,  
**Destillationscoaks,**  
**Antracitkohlen,**  
**Nußkohlen**  
empfehlen **A. Gross,** Hafner.  
NB. Bestellungen wollen  
baldmöglichst gemacht wer-  
den, da bis 1. August Wirt-  
terpreise eintreten.  
Der Obige.

**Haustrunk!**



Wersich  
einen  
wirklich  
kräftigen  
u. gesun-  
den Hau-  
strunk be-  
reiten  
will, der  
lassesch  
für nur  
M. 3. 25.  
frei, die  
nöthigen  
Sub-  
stanzen  
von Apotheker Hartmann, Steckborn  
(Schweiz) & Hommenhofen (Bad.) kommen.

Die Sub-  
stanzen  
reichen  
vollstän-  
dig zu  
150 Lit. =  
1/2 württ.  
Eimer od.  
1 bad.  
Ohm aus.  
Dieselben  
haben bis-  
her laut  
zahlreich.  
Zeugnis.  
jeden Em-  
pfehlen  
durchaus  
befriedigt

Vor schlechten  
Nachahmungen  
wird ausdrücklich  
gewarnt.

Zeugnisse liegen in der Exped. ds.  
Bl. zur Einsicht auf, stehen auch  
gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:  
Winnenden: Apoth. Schmid,  
Stetten i. N.: " Kranz,  
Schorndorf: S. Moser am  
Bahnhof.

**Rekruten-Abzeichen**  
für die demnächst stattfindenden General-  
musterungen sowie sämtliche **Verbands-  
Abzeichen u. Medaillen** liefert  
billigst **Weyenbachs Metall-  
waren-Fabrik Wiesbaden.**  
Muster stehen gegen Einsendung  
von 40 S zur Verfügung.

Winnenden.  
Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Jakobi zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Bekanntmachung,**  
die Fortsetzung der Kirchengemeinderatswahl betreffend.  
Bei der am 30. Juni stattgefundenen Wahl der weltlichen Mit-  
glieder des Kirchengemeinderats ist in diesem ersten Wahltermin nicht die  
erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben worden, und  
wird deshalb die Wahl am  
**Sonntag den 7. Juli, vormittags von 10—11 1/2 Uhr**  
fortgesetzt; hierauf ist sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen  
Stimmen gültig.  
**Die Wahlkommission.**

Revier Geradstetten.  
**Gras-Verkauf.**  
Am Samstag den 6. Juli,  
mittags 1 Uhr  
wird aus dem Staatswald Rößberg der Grasertrag von Wegen und Abteil-  
ungslinien verkauft.  
Zusammenkunft in der „Krone“ in Buch.

Winnenthal.  
Am Freitag den 5. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr  
werden  
**6 gemästete Schweine**  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 2. Juli 1889.  
**K. Oekonomie-Verwaltung**  
A u. d.

**Liedertafel Winnenden.**  
Heute **Donnerstag, Abends 8 Uhr**  
**Monatsversammlung**  
bei **Bäcker Schwarz.**  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Winnenden.  
**Einmachgläser, Einmachköpfe,  
Kolben,**  
mit und ohne Stroh  
empfehlen  
**R. Hahn.**

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an  
Geld und Gut, sondern  
die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als  
Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man  
nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man  
finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen  
obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel  
des bekannten Spezialisten **Theodor Konechny in Stein bei Säckingen.** Die  
sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmer Leidenden  
sind: Abgang unedel- oder kirbischähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie  
Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Ver-  
schleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd  
mit Heißhunger, Nebelkeiten, Aufstoßen eines Säurels bis zum Halse, stärkeres Zu-  
sammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Auf-  
stoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After,  
Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jaugende Schmerzen  
in den Gebärmern, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus  
allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis  
60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Ge-  
schlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixturen  
versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem  
Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten.  
Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**Schrader'sches Pflaster,**  
(Indian-Pflaster) alterberühmt, be-  
währtes Heilpflaster.  
Nro. 1. Vorzüglich bei böartigen  
Knochen- u. Fußgeschwüren, krebsartigen  
Leiden etc.  
Nro. 2. Heilt sicher nasse und  
trockene Flechten, böartige Hautaus-  
schläge, Gicht, Rheuma etc.  
Nro. 3. Seit Jahren erprobt gegen  
Salzfluß, offene Füße und nässende  
Wunden aller Art.  
**J. Schrader, Feuerbach, Paq. N. 3.**  
Zu haben in den Apoth. Stuttgart  
Hirschapotheke.  
Broschüre direkt und in allen Depots  
gratis franko.

**Gutes  
Brot- und  
Weißkornmehl**  
hat zu verkaufen  
**Schwegler & Rutenmühle.**  
Winnenden.  
Ein billiges  
**Pianino**  
verkauft.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Ein Logis**  
für eine kleinere Familie hat bis Jakobi  
zu vermieten  
**Bahler, Bäcker.**

Winnenden.  
**Ein Zimmer,**  
möbliert oder unmöbliert, hat sogleich oder  
bis Jakobi zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
welches selbständig gut bürgerlich kochen  
kann, wird gegen guten Lohn in eine  
Wirtschaft gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Wer eine Mark**  
in Briefmarken einsetzt, erhält frko.  
per Post zwei Bände des in  
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**  
mit sehr spannenden Romanen und  
ausgewähltem vermischten Teil, Ge-  
dichten, Rätseln etc. etc. zugesandt.  
— Es gibt nichts Passenderes und  
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen  
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-  
ungsschreiben. Vorrätig sind Band:  
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,  
16. Band 17 erscheint Mitte Sept.  
**Borchert & Schmid**  
in Kaufbeuren.

Winnenden.  
**2 Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung bei  
**G. Knapp, Schreiner.**

Leutenbach.  
Den Ertrag von  $\frac{1}{2}$  Morgen

**Moggen**

verkauft auf dem Halm  
**Christian Schneider.**

**Luise Schwaderer**  
geb. Kübler  
**Richard Schwaderer**

— Verlobte. —

Lippoldsweller.

Gollenhof.

Im Juli 1889.

Winnenden.  
**Schöne große  
Himbeere**

sind zu haben bei  
**Marie Fischer Wtm.**

Winnenden.  
**100 Stück neue**

**Strucht- u. Gerbersäcke**

hat im Auftrag zu verkaufen  
**H. Strahlenberger, Gerber.**

**Bestellungen**

auf das

**„Volks- und Anzeigebblatt“  
mit Unterhaltungsblatt**

werden noch von allen **R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aus-trägern und von der Redaktion ds. Bl.** entgegen genommen.

**Landesnachrichten.**

Winnenden, 3. Juli. Bei der am letzten Sonntag anberaumten Kirchengemeinderatswahl haben, wie uns mitgeteilt wird, von 618 Wahlberechtigten von hier und Höfen 107 abgestimmt. Das erforderliche Drittel ist also nicht erreicht, weshalb am nächsten Sonntag die Fortsetzung der Wahl stattfindet. (Siehe Bekanntmachung). Es wäre von Wert, wenn durch eine zahlreiche Beteiligung bei der Wahl auch den Gewählten die Uebernahme ihres Amtes dadurch erleichtert würde, daß sie sich auf das ihnen geschenkte Vertrauen einer größeren Zahl ihrer Mitbürger stützen könnten.

Stuttgart, 28. Juni. (Kammer der Abgeordneten.) Nach einer fünfmonatlichen Session, demnächst sowohl wegen der Bedeutsamkeit und Wichtigkeit der Verhandlungen, als deshalb, weil sie zusammenfiel mit der herrlichen Feier des treuen Württembergs zu Ehren des Regierungsjubiläums des Königs, ist heute der Landtag geschlossen worden. In der heutigen Sitzung teilte noch Minister von Schmid in Erwiderung einer von 60 Abgeordneten an ihn gerichteten Anfrage mit, daß die Kgl. Regierung beabsichtige, einen Gesetzentwurf einzubringen betreffend Errichtung einer auf dem Princip der Gegenseitigkeit und der Freiwilligkeit des Beitritts gegründeten, mit einer genügenden Staats-subsidiention versehenen, staatlich geleiteten Landes-Hagel-Versicherungsanstalt. Wie der Minister ausführte, soll das neue Institut ganz nach dem Muster der bayerischen Landeshagelversicherungsanstalt eingerichtet werden und insbesondere wird man sich die dort gesammelten Erfahrungen zunutze machen. Die zweite Kammer vergaß nicht, ihrem Präsidenten v. Hohl ihren Dank zu votieren für dessen unparteiische und gerechte Leitung der Geschäfte. — Was die Arbeiten der Ständeversammlung betrifft, so hat dieselbe nicht bloß den Staatshaushalt, welcher in Württemberg bekanntlich zweijährig ist, für die Jahre 1889—1891 fertiggestellt, sondern auch noch einer Reihe von anderen Regierungsentwürfen nach sorgfältiger Beratung ihre Zustimmung erteilt und dadurch die mannigfachen Interessen gefördert. Es seien hier nur genannt die Gesetze zur Erleichterung der Gemeinden in Betreff von Straßenbauten und Schulkosten; die Herabsetzung der Steuern auf Gewerbe und Landwirtschaft; die Verminderung der hierzulande bisher  $4\frac{1}{2}$  pCt. betragenden Kapitalsteuer auf  $4\frac{2}{5}$  pCt.; die Erhöhung der Beamtengehälter, die Ausstattung von Wilddad und Herrenalb mit neuen Gebäuden bezw. Kureinrichtungen; die Ausführung einer Anzahl von notwendigen, bislang aber mangels des nervus rerum nicht ausgeführten Staatsbauten; endlich die Gewährung von Mitteln zu neuen Eisenbahnlinien von Schiltach nach Schramberg, von Altensteig nach Nagold, von Reutlingen nach Honau am Fuße des durch Wilhelm Hauff berühmt gewordenen Lichtenstein. Namentlich letztere Bahn, welche bald über Münsingen und die Rauhe Alb ins Donauthal fortgeführt werden soll, dürfte auch für strategische Zwecke immer noch nicht ohne Bedeutung sein, wenngleich die früher viel erörterte und erhoffte direkte Verbindung von Ulm u. Straßburg über den Kniebis durch diese Bahn nicht ersetzt wird. Zum guten Schluß wurden noch fünf angefochtene Wahlen für gültig erklärt, wodurch zwei Demokraten und drei Nationallibrale auf ihren Sitzen erhalten blieben.

(Ständisches.) Nachdem in der letzten Kammer-sitzung sämtliche Beschlüsse zum Etat in der General-abstimmung über denselben bestätigt worden sind, be-läuft sich nunmehr der gesamte Staatsbedarf pro 1889/90 auf 62,274,849 M 61 S, und pro 1890/91 auf 61,940,181 M 8 S Die Deckungsmittel sind in gleicher Höhe verwilligt, unter Zuhilfenahme eines Zuschusses aus der Restverwaltung von 399,970 M 98 S.

Stuttgart, 1. Juli. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Friedrichshafen, welche bereits am Dienstag erfolgen sollte, findet nunmehr nach dem Staatsanzeiger Donnerstag den 4. d. M. statt.

Stuttgart, 1. Juli. Wie man erfährt, haben Seine Majestät der König Allerhöchste Seine Anerkennung mit dem gesamten Verlauf der Pa-rade am 25. ds. Mts. und die gute Haltung der Truppen bei derselben dem Armeekorps auszusprechen geruht und gleichzeitig der Freude Allergnädigst Ausdruck gegeben, daß auch Seine Majestät der Kaiser sich in gleichem Sinne geäußert haben.

Stuttgart, 1. Juli. Anlässlich des Regier-ungsjubiläums hat S. Maj. der König, wie der St. A. schreibt, auf Antrag des k. Justizministeriums vermöge Höchster Entschließung vom 21. Juni d. J. zu Gunsten von 180 Personen Strafnachlässe und Strafmilderungen und zu Gunsten von 65 Personen die Niederschlag-ung des anhängigen Strafverfahrens gnädigst zu ver-fügen geruht. Es ist also im Ganzen 245 Personen ein höchster Gnadenakt in Strafsachen des Justiz-departements zu teil geworden. In einer Anzahl weiterer Fälle, in welchen wegen der späten Einreichung der betr. Gesuche die gesetzlich vorgeschriebene Behandlung seitens der betr. Behörden nicht schon vor dem 21. Juni d. J. zu Ende geführt werden konnte, ist die Erledigung noch zu erwarten. Unter der ganz außer-ordentlichen Menge von Gnadengesuchen, deren Prü-fung dem Justizministerium oblag, befanden sich manche, welche von dem Justizministerium bei der Beschaffen-heit des Straffalles, bei der Persönlichkeit des Bitt-stellers, bei der verhältnismäßig noch zu kurzen Dauer der bisher verbüßten Straftat u. s. w., sowie bei der durch § 97 Absatz 3 der Verfassungsurkunde gegebenen pflichtmäßigen Begrenzung seiner Vorschläge nicht zur höchsten Berücksichtigung empfohlen werden konnten. Zu erwähnen ist noch, daß auch zu Gunsten verschiede-ner militärgerichtlich verurteilter Personen, deren Strafe in den bürgerlichen Strafanstalten zu vollziehen war, auf Antrag des k. Kriegsministeriums Strafnachlässe von Sr. K. Majestät gnädigst verfügt worden sind.

Stuttgart, 30. Juni. Die graphische Ausstellung wurde heute geschlossen, nachdem gestern noch nachmittags 5 Uhr Se. M. der König die Ausstellung besucht hatte. Der König wurde von Kommerzienrat Kröner und Herrn Heimersdorf geführt.

Zur Nichtigstellung des von vielen Blättern (auch in diesem Blatte) gebrachten Artikels, betreffend die angebliche Weigerung der zu den Jubiläums-Feier-lichkeiten in Stuttgart anwesenden Deputation des russischen 9. Dragonerregiments in ein auf Deutsch-land ausgebrachtes Hoch einzustimmen resp. sich hierzu mit den übrigen Anwesenden zu erheben, erfährt der „Schw. M.“ vom königlichen Generalkommando, daß die Offiziere dieser Deputation bei allen Regimentern der Garnison Stuttgart und bei dem Dragonerregi-ment Königin Olga Nr. 25 in Ludwigsburg eingela-den waren und sich hierbei in der lebenswürdigsten, vornehmsten Weise im Kreise der Offizierkorps bewegt haben. Vorfälle, wie der oben bezeichnete, haben nicht nur nicht stattgefunden, sondern es haben sich die russischen Offiziere, da wo Trinksprüche irgend welcher Art ausgebracht wurden, gleich allen Anwesenden daran beteiligt, und keiner derselben hat diese kameradschaft-lichen Vereinigungen vorzeitig oder ostentativ verlassen.

(Württ. Kriegerbund.) Das Ergebnis der beim 9. Bundestag in Stuttgart am 23. Juni vor-genommenen Wahlen ist laut Sch. M. folgendes: 1. Präsidium. Präsident Freiherr v. Wöll-wart, Kammerherr und Hofmarschall S. M. des

Königs; Vizepräsident C. Döbel, Regierungsbau-meister und städt. Bauinspektor, Hauptmann der Landwehr; I. Schriftführer: Finanzrat Peyer, Hauptmann der Landwehr; Kassier: G. Pfänder, Buchhalter in Stuttgart; II. Schriftführer: J. Fackler, Kopist in Stuttgart; III. Schriftführer: P. Hochstetter, Kassier in Stuttgart; Mitglieder: v. Heinrich, Oberstlieutenant a. D. in Stuttgart; G. A. Uffel, Ratsschreiber in Stuttgart; v. Rein-hardt, Oberst a. Dienst in Burgstall, O. A. Mar-bach; H. Kielwein, Kanzlist in Stuttgart. 2. Landesauschuß. a. Neckarkreis. Stadtschultheiß Seufferheld ins Weinsberg, Ratsschreiber Dreht in Ludwigsburg, Sekretär Desselberger in Stuttgart, Kaufmann Deberer in Heilbronn, Fabrikant Otten-bacher in Eplingen. Ersetzende: Stadtpfleger Hägele in Leonberg, Stadtschultheiß Metzger in Löwenstein. b. Schwarzwaldkreis: Stadtschul-theiß Böhner in Wildbad, Färbermeister Edelmann in Rottenburg, Posamentier Benz in Nürtingen, Fabrikant Jungmann in Schramberg, Apotheker Schneckenburger in Tuttingen. Ersetzende: Kauf-mann Wendler jr., Landtagsabg. in Gomaringen, Gemeinderat J. G. Kalbsell in Reutlingen. c. Jagstkreis. Febr. v. Wöllwarth in Schnaitberg, v. Michelberger in Mergentheim, Ulrich Waibel in Emünd, Fabrikant Poppel in Schorndorf, Weinhandler Hettenschlag in Neuenstein. Ersetzende: Ritter in Heidenheim, Oberamtswegmeister Schaum-burg in Crailsheim. d. Donaukreis. Werkmeister Bäumer in Geislingen, Freiherr von Süßkind in Schwendi, Apotheker Heiß in Ulm, Schreinerinstr.-Wieland in Göppingen, Kaufmann Kraß in Laich-ingen. Ersetzende: Konditor Langer in Biberach, Schuhmachermeister Wette in Lettnang. 3. Re-visionskommission. Kaufmann J. G. Maier in Ulm; Polizei-Inspektor Bozenhardt in Stutt-gart; Kaufmann Bierer in Ravensburg; Sekretär Desselberger in Stuttgart. Ersetzende: Stadt-schultheiß Metzger in Löwenstein; Kaufmann Ruesch in Stuttgart-Berg. Die Gültigkeit der Wahlen des Landesauschusses ist bedingt durch die nach-trägliche Genehmigung der auf dem 9. Bundestag beschlossenen Statutenänderungen bezüglich der Ver-mehrung des Landesauschusses von 12 auf 20 Mitglieder durch die Kgl. Staatsregierung.

Stuttgart, 30. Juni. Wie aus den Publikationen des Kaiserl. Statistischen Amtes her-vorgeht, betrug die Zahl derjenigen Württemberger, welche nach überseeischen Ländern ausgewanderten, im vorigen Jahre 6445 Personen, darunter be-fanden sich 2904 Frauen und Mädchen. Von diesen gingen über deutsche Häfen nach Nord-amerika 4570 Personen, nach Zentralamerika bezw. Mexiko 2 Personen, nach Westindien 1, nach Bra-silien 25, Argentinien 38, Chile 3, andere südameri-kanische Staaten 13, Afrika 24, Asien 5, Austra-lien 22. Ueber belgische und holländische Häfen gingen nach Nordamerika 1740, nach Argentinien 2.

Stuttgart, 1. Juli. Bis jetzt sind amt-lich 13 Diebstähle zur Anzeige gekommen, welche über die Jubiläums-Feierlichkeiten im hiesigen Stadtdirektionsbezirk verübt worden sind. Ein Dieb mit 2 silbernen Taschenuhren, welche derselbe durch Abwickeln der Ketten jungen Herren aus dem Taschen gestohlen, wurde festgenommen und dem Kgl. Amtsgericht übergeben.

Stuttgart, 2. Juli. Um sich ein Bild von dem riesigen Verbrauch über die Jubiläumstage machen zu können, teilen wir mit, daß ein hiesiges Metzgerei-geschäft (Casimir Spielmann, Hoflieferant) um auf dem Laufenden bleiben zu können, allein circa 140 Schweine, 70 Kälber und 25 Stück Großvieh im Ge-samtgewicht von 40,835 Pfund und im Wert von 21,900 M schlachtete.

Stuttgart, 1. Juli. Aus dem Feuersee wurde Samstag früh 4 Uhr die Leiche eines Sol-daten (unsicherer Kantontist) der 6. Kompanie des Grenadier-Regiments Königin Olga herausge-zogen. Seit 3 Tagen wurde der Soldat vermißt.

Feuerbach, 1. Juli. Heute nachmittag um 2 Uhr entluden sich über hier mehrere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß der Feuerbach wieder über seine Ufer kam und zwar so schnell und so stark, daß sich niemand erinnern kann, ein solches Hochwasser hier gesehen zu haben, um 4 Uhr hatte das Wasser seinen Höhepunkt erreicht. In einigen Häusern schwammen die Kleiderkästen, Bettlatten, Kommoden u. umher, auch mußte viel Vieh u. gerettet werden. Der Verkehr vom Bahnhof in den Ort geschieht auf Leiterwagen. Das Wasser nimmt langsam ab, um 8 Uhr abends war noch nicht zu Fuß ins Ort zu kommen.

Fellbach, 30. Juni. Am Samstag nachmittag 1/2 4 Uhr zog über unsere Gegend ein Gewitter. In ein Untertürkheim zu gelegenes Weinberghäuschen, in dem ein Vater mit seinen zwei Söhnen Schutz gesucht hatte, schlug der Blitz. Während die letzteren mit dem Schrecken davon kamen, ist der Vater auf einer Seite gelähmt.

Necklinberg, O. Schorndorf, 30. Juni. Mit der immer allgemeiner werdenden Einführung der Futterschneidmaschinen mehrten sich auch die durch dieselben erzeugten Unglücksfälle in erschreckender Weise und die Mahnung, ja recht vorsichtig beim Futterschneiden zu sein, kann nicht oft genug wiederholt werden. So verunglückte vor einiger Zeit in Rudersberg ein kleines Mädchen beim Futterschneiden. Gestern brachte hier der 14-jährige Sohn des Bauern Hackel seinen linken Arm in die Maschine, die ihm vier Finger abschnitt und den Arm noch erheblich beschädigte. Da keine erwachsene Person zugegen war, so dauerte es geraume Zeit, bis der unglückliche Junge, der großen Blutverlust erlitt, sich frei machte. Kinder sollten ein für allemal nicht mit Futterschneidmaschinen hantieren dürfen.

Göppingen, 1. Juli. Nach dem jetzt im Druck erschienenen ausführlichen Programm für das 22. allgem. Liederfest in Göppingen am 7. und 8. Juli sind im Ganzen 110 Vereine angesagt, davon beteiligen sich 42 am Wettgesang, und zwar am ländlichen Volksgesang 8, am höheren Volksgesang 24, am Kunstgesang 10 Vereine.

Göppingen, 29. Juni. Gestern abend nach 5 Uhr ging über die hiesige Stadt und die Markung ein Wolkenbruch nieder, durch den die Bäche zu reißenden Strömen anschwellen, so daß verschiedene Straßen überschwemmt wurden. So stand in der Kirchhof-, Post-, Karls- und Gerberstraße das Wasser mehrere Fuß hoch. Die Stallungen und niederen Parterrewohnungen, die Keller u. s. w. wurden überschwemmt und nicht unbedeutender Schaden angerichtet. In der oberen Stadt wurden Wege ausgerissen und Bäume zerstört. Das Asphalttrottoir in der Poststraße beim Hause von Fr. Vostel wurde abgehoben u. s. w. Seit Jahrzehnten erreichte das Wasser in unserer Stadt diese Höhe nicht mehr. — Gestern mittag 12 Uhr hatte es ebenfalls schon so stark geregnet, daß im oberen Stadtteil bei der kath. Kirche teilweise Uberschwemmungsgebiet war. — Der Jils wurde durch diese Regengüsse eine solche Menge Wasser zugeführt, daß dieser Fluß über seine Ufer trat und die ganze Gegend von Udingen bis nach Reichenbach überschwemmte.

Heilbronn, 1. Juli. In einem hiesigen Ladengeschäft wurde ein falsches Zehnmarkstück in Gold angehalten.

Craillsheim, 30. Juni. Gestern ereignete sich in Böllers Gipssteinbruch ein bedauerlicher Unglücksfall. Tagelöhner Stremper von Goldbach ging etwas abseits und wurde von einer sich loslösenden Stein- und Erdschichte, die auf ihn herabstürzte, so schwer verletzt, daß er nach wenig Minuten eine Leiche war. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern.

Von der Jagst, 30. Juni. Gegen den Stadtschultheißen Sachs von Craillsheim als Standesbeamten und dessen Stellvertreter, Stadtpfleger Pommer, war eine Untersuchung wegen falscher Beurkundung eingeleitet und von der Strafkammer des Landgerichtes Hall wurde gegen beide auf Gefängnisstrafe erkannt; allein auf Verufung der Verurteilten wurde im Revisionswege von dem Reichsgerichte in Leipzig das Urteil aufgehoben und zum neuen Verfahren an das Landgericht Ellwangen verwiesen. Infolge des 25-jährigen Regierungsjubiläum S. M. des Königs wurde das Strafverfahren gegen die beiden Angeklagten nunmehr eingestellt und völlige Straffreiheit ausgesprochen.

Nehren, 30. Juni. Gestern abend nach 4 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter über unserer Markung. 2 Personen wurden hier, eine in Gönningen auf freier Felde vom Blitze getroffen und getötet.

Nalen, 29. Juni. Heute nacht brannte die Stiffsabrik des Straubenmüllers Simon bei Hüttlingen ab. Entstehungsursache unbekannt.

Bopfingen, 1. Juli. Heute Mittag zogen sich über die hiesige Gegend mehrere schwere Gewitter zu gleicher Zeit zusammen und es gingen im Eger- und Sechtachthale starke Wolkenbrüche nieder, so daß Eger und Sechtach rasch aus ihren Betten traten und das ganze Thal überschwemmten. Der Blitz schlug u. A. in Sechtenhausen, Unterschneidheim, Kirchheim und Kleinerdingen ein und es brannte in Sechtenhausen und Kleinerdingen je eine Scheuer nieder.

Gerstetten, 28. Juni. Eines so schauerlichen lange anhaltenden, von furchtbaren Blitzen und Donnerschlägen begleiteten Gewitters, wie es gestern abend von 5 3/4 bis 7 1/4 Uhr über unserem Orte stand, können sich die ältesten Leute hier nicht erinnern. Einer der Blitze schlug, ohne zu zünden, in den Giebel des unteren Schulhauses, in welchem sich zugleich Wohnung und Kanzlei des Notars befindet, zertrümmerte denselben, ging durch das Schlafzimmer des Notariats-Assistenten und richtete dort große Vermutungen an. Von hier aus noch mehrere Gefasse beschädigend, suchte der Blitz seinen Weg durch die Dachrinne zur Erde. Der Assistent hatte kaum 2 Minuten vorher sein Zimmer verlassen und ist dadurch wie durch ein Wunder einem sicheren Tode entgangen.

Geislingen, 30. Juni. Der 29. Juni war für das kleine Dorf Hausen a. d. Jils, Filiale von Unterböhringen, in Wirklichkeit ein Tag des Schreckens und der Wehen. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ging ein wolkenbruchartiges Gewitter mit Hagel mit derartiger elementarer Gewalt auf den Ort nieder, daß die Thatsache jeder Beschreibung spottet. Der sonst so harmlose und unscheinbare Rohrbach war binnen weniger Minuten zum reißenden Strome geworden. Ein bis zwei Meter hoch schoß das Wasser daher, alles, was ihm in den Weg kam, mit sich fortziehend. Wagen, Kässer, Schubkarren, Holz, Heu, Steine, alles schwamm in buntem Gemenge auf der grausigen gelben Flut daher. Wer draußen auf dem Felde war, konnte nicht herein gelangen in den Ort und wer im Hause war, konnte es nicht verlassen, so unverhofft und furchtbar kam und hauste das Wetter. Vier Brücken riß das Wasser, welches meterhoch in die Häuser eindrang, fort. Vom Kirchhof, welcher linker Hand gegen Unterböhringen gelegen ist, ist ein Teil der Umfassungsmauer, so wie das Portal mitsamt dem Gitter, welches im Bett der Jils bis Altenstadt fortgeschwemmt worden sein soll, gänzlich zerstört. Viele Häuser wurden stark beschädigt. Grabkreuze schwammen vom Kirchhof bis Ueberkingen herunter; 5 Kindersärge wurden herausgerissen und von den Wellen fortgetragen. Zwei Frauen, welche im Gemeindefachhaus beschäftigt waren, entrannen mit knapper Not dem Tode des Ertrinkens. Der Schaden, welcher dem kleinen Orte aus diesem schrecklichen Unwetter erwachsen ist, ist ein ganz bedeutender.

Heidenheim, 30. Juni. Gestern wurden drei Personen von Sonthheim, ein junges Ehepaar und der Vater, vom Blitze getroffen. Sie waren in Donau-ried und suchten Schutz in einer Scheune gegen strömenden Gewitterregen. Plötzlich schlug der Blitz ein, warf die drei zu Boden; die Frau ist im Gesicht, namentlich auch an den Augen, schwer verletzt, der Mann hat einen braunen Streifen über den Rücken erhalten, der Alte blieb unverletzt.

Heidenheim, 1. Juli. Im Stalle eines hiesigen Dekonomen liefen am Samstag abend infolge nasser Fütterung 16 Stück Vieh auf. Eins davon verendete, die andern Tiere wurden durch den Oberamts-tierarzt gerettet.

Wannweil, 28. Juni. Heute nachmittag 3 Uhr entlud sich über das obere Neckartal unserer Umgebung, insbesondere über Wannweil und Kirchentellinsfurth und deren Gemarkungen ein schweres Unwetter mit heftigen Blitzen und strömendem Regen, das an den verschiedensten Stellen Schaden verursachte, abgesehen von einem Menschenleben, das zu beklagen ist. In Kirchentellinsfurth soll nämlich ein Mann vom Blitze erschlagen worden sein. Derselbe schlug auch in die elektrische Drahtleitung der Firma Schirm und Mittler in Wannweil ein und brachte dieselbe zum Schmelzen, wodurch die Leitung unterbrochen wurde. Auch die Telephonleitung war unterbrochen.

— In Boichingen, O. Sulz, ist eine neue Methode zu sehen, die ein Bauer Namens Hesel erprobt: er fährt in seinem Hofe das grüne Gras,

wenns auch noch naß ist, heim, viele Wagen voll auf einander geschichtet, dann wird es gepreßt, und mit einem Bretterdach versehen, und soll gut nähren und mästen, auf diese Weise sogar besser als Malz, was in weiteren landwirtschaftlichen Kreisen bekannt werden dürfte.

Obernberg a. N., 1. Juli. Ein Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit brachte uns gestern Abend kurz nach 6 Uhr Hagelschlag, Wolkenbruch und Uberschwemmung. Auf der Höhe zwischen hier und Bessendorf fielen Hagelkörner von der Größe der Haselnüsse und Taubeneier in solcher Menge, daß noch nach Verfluß von 4 Stunden an manchen Stellen solche aufgehoben werden konnten. Der durch Hagel angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Ganz bedeutende Verheerungen wurden auch durch den nachfolgenden Wolkenbruch angerichtet durch Auswaschung der Felder, Uberschwemmung der Gärten, Zerstörung der Wege u. c. Durch die sog. Bessendorfer „Schlucht“ herab ergoß sich ein wilder Strom, der die Sohle des engen, tief eingeschnittenen Thales stellenweise um mehr als 3 m tiefer legte und Geröllmassen und zentnerschwere Steine thalabwärts führte in einer Menge, daß damit Tausende von Lastwagen beladen werden könnten. Um halb 7 Uhr mußte die Feuerwehr aufgebieten werden, um der ungestümen Flut, die Bäume entwurzelte, massenhaft Brenn- und sogar Langholz mit sich brachte, die Anrichtung noch größerer Verheerung zu verwehren.

Saulgau, 29. Juni. Es war eine aufregende Scene, die sich gestern vormittag in der hiesigen Stadtpfarrkirche abspielte. Mit dem Morgenzug von Aulendorf her kam der von plötzlicher Geistesverwirrung befallene Lindenwirt L. von Ertingen, Oberamt Niedlingen, und sprang schreiend und heftig gestikulierend durch die Straßen nach der Stadtpfarrkirche, bestieg dort den Hochaltar, pochte an den Tabernakel unter fortwährendem Rufen nach einem Geistlichen. Der anwesende Pfarrmehner holte endlich den Herrn Stadtpfarrer Göser, der gerade in der Schule war, und diesem gelang es, durch freundliches Zureden den Unglücklichen in die Sakristei und von dort in das Spital zu verbringen. Der irrsinnig Gewordene litt offenbar am Verfolgungswahn, indem er vorgab, es sei ihm gestern ein Trank beigebracht worden, infolge dessen er die ganze Nacht damit umgegangen sei, seine Angehörigen zu töten. Nun wolle man ihn verhaften; er habe versucht, zum König u. zum Kaiser zu gelangen, aber er sei überall abgewiesen worden; nun wolle er zum Bischof und zum Papst u. s. w. Seine alsbald von den Vorgängen in Kenntnis gesetzte Frau und einige Verwandte konnten den Unglücklichen bewegen, abends mit ihnen nach Hause zu gehen. Als Grund dieser plötzlichen Geistesumnachtung wird Neue über den kurz vorher erfolgten Verkauf seines Anwesens angenommen, so daß also die Hoffnung auf Genesung nicht ausgeschlossen erscheint.

Waldsee, 1. Juli. Ein furchtbarer Gewittersturm mit wolkenbruchartigem Plazregen und untermischt mit dichtem Hagel ging heute mittag 12 Uhr über unsere Stadt. In den tieferliegenden Gassen, namentlich im Entenmoos floß das Wasser in Strömen und als es abgelaufen war, blieben die Schlossen mitunter einen halben Meter tief liegen; die Jugend bewarf sich mit den daraus gemachten Schneebällen. In einzelne Häuser drangen die Wassermassen so stark ein, daß die Betten und Möbel in den Wohnräumen schwammen; öffentliche Arbeiter mußten das Wasser auspumpen. Der in den Gärten und Feldern angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend, insbesondere sind Bohnen und Salat total zu Grunde gerichtet, was auch bei einzelnen mit Korn und Sommerfrüchten angebauten Aekern zutreffen soll. Zum Glück wurde die Feldmarkung nur gestreift, indem das Gewitter nordwestlicher Richtung gegen Michelwinnenden weiter zog. Aus dortiger Gegend stehen somit Berichte über bedeutenderen Hagelschlag zu befürchten.

## Tagesberichte.

Berlin. Der Bundesratsausschuß beantragt zu dem ihm überwiesenen Entwurf betreffend Abänderung der Vorschriften über die Prüfung der Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker, die Bestimmungen für die Zahnärzte am 1. Novbr. und für die Tierärzte am 1. Oktbr. 1889 in Kraft treten zu lassen. Aus den Vorschriften über die Prüfungen der Zahnärzte, welche jährlich 2 Mal, im Sommer und im Winter, stattfinden, seien hier folgende Hauptbestimmungen mitgeteilt: Zur Erteilung für die Approbation als Zahnarzt für das Reichsgebiet sind befugt die Zentralbehörden derjenigen Bundes-

staaten, welche eine oder mehrere Landesuniversitäten haben, und das Ministerium für Elsaß-Lothringen. Die Approbation wird demjenigen erteilt, welcher die zahnärztliche Prüfung vollständig bestanden hat. Dieselbe wird vor der für die Prüfung der Ärzte gebildeten Kommission abgelegt. Die Zulassung zur Prüfung ist bedingt durch den Nachweis: 1. der Reife für die Prima eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums; 2. mindestens einjähriger praktischer Thätigkeit; 3. eines zahnärztlichen Studiums von mindestens vier Halbjahren auf Universitäten des deutschen Reichs. Auch als Vorbedingung zur Prüfung der Tierärzte ist das Zeugnis der Reife für Prima erforderlich, sowie der Besuch von mindestens drei Semestern einer tierärztlichen oder andern höhern wissenschaftlichen deutschen Lehranstalt. Die übrigen Aenderungen der jetzigen Bestimmungen sind nicht erheblich. — Bezüglich der Prüfung der Apotheker soll folgende Bestimmung platzgreifen: Die Prüfung darf nur bei der Kommission fortgesetzt oder wiederholt werden, bei welcher sie begonnen ist. Ausnahmen können nur aus besonderen Gründen gestattet werden.

— Dem Bundesrat ist ein Antrag der Ausschüsse für Zölle und Steuern und für Handel auf Veröffentlichung periodischer Mitteilungen über den jeweiligen Stand der Branntweinerzeugung und Besteuerung zugegangen. Danach sollen die Steuerämter über die Menge des in den Niederlagen befindlichen inländischen unversuerten Branntweins am 30. Sept. dem kais. statistischen Amte bis 12. Okt. jedes Jahres berichten. Das letztere hat jährliche Uebersichten hierüber im Reichsanz. zu veröffentlichen. Endlich soll das Reichsschatzamt monatliche Nachweisungen über die Menge des in den Brennereien Deutschlands hergestellten und des nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Branntweins aufstellen und ebenfalls veröffentlichen.

— Das Branntweinsteuergesetz hat in seiner praktischen Handhabung namentlich den kleinen Brennereien und den Obstbrennereien in Süddeutschland Anlaß zu Beschwerden gegeben. Wie die Nat. Lib. Corr. hört, sind Vorarbeiten zu einer Revision des Gesetzes nach dieser Richtung im Gange und ist demnächst eine Erleichterung dieser Brennereigattungen zu erwarten.

Berlin, 29. Juni. Nach Nachrichten aus hiesigen Hofkreisen erwartet man den Besuch des Zaren in Berlin Ende Juli. Es würde das mit den Reise-dispositionen des Kaisers übereinstimmen, der bekanntlich von der norwegischen Tour am 22. Juli hierher zurückkehren und etwa eine Woche hier bleiben will. Die „B. V. Z.“ will übrigens erfahren haben, daß die Reise des Kaisers nach dem Nordkap in letzter Stunde wieder fraglich geworden sei.

Berlin, 1. Juli. Die Voss. Ztg. läßt sich aus Paris melden: Die Preisrichter der Weltausstellung erkannten den deutschen Künstlern Uhden, Liebermann und Köppen die große goldene Ehrenmedaille zu; Kühl, der Preisrichter ist, konnte deshalb keine Auszeichnung erhalten. Oesterreich-Ungarn erhielt bloß eine Ehrenmünze, die nach hartem Kampfe mit 23 gegen 22 Stimmen Munkacz zugeteilt wurde. Außer Deutschland erhielt von nicht französischen Ländern nur noch Belgien 3 Ehrenmedaillen.

Berlin, 1. Juli. Die baldige Verlobung des russischen Thronfolgers mit einer der montenegrinischen Prinzessinnen wird in gut unterrichteten russischen Kreisen als sicher betrachtet.

Böln, 2. Juli. Der frühere Nachwächter Ahemacher erschoss heute früh 8 Uhr auf der Mittelstraße seine geschiedene Gattin; als er verfolgt wurde, tötete er sich auf der Flucht durch einen Schuß in die Schläfen.

Torgau, 28. Juni. Die Wanderheuschrecke ist im Kreise Torgau, zwischen Torgau und Falkenburg, auf der Rehsfelder und Elsterberger Flur in großen Mengen aufgetreten und bedroht die dortige Feldwirtschaft. Man schätzt die Zahl der Tiere auf etwa 50 000. Bereits ist von ihnen ein 60 Morgen großer Roggenplan des Gutes Elsterberger befallen. Die Tiere sind drei Zentimeter und darüber groß, buntgefärbt und mit bedeutendem Freßwerkzeug ausgestattet. Die Flügel sind noch nicht entwickelt, so daß eine Vertilgung noch möglich sein dürfte. Bei Nacht klettern die Tiere zu 6 bis 9 auf eine Aehre, die sie abnagen und abknicken.

Heidelberg, 27. Juni. Von hier wird der Fr. Ztg. von mehreren interessanten Operationen des Geheimrats Professor Czerny berichtet. Einer Frau aus Bingen, die an Gallenstein litt, entfernte er etwa 17 Steine und einen Teil der Gallenblase; einem Herrn aus San Francisco schnitt er die eine Niere

aus, und beide Kranke befinden sich heute auf dem Wege der Besserung, die genannte Frau darf sogar schon feste Nahrung zu sich nehmen. Noch bemerkenswerter aber ist eine Operation, durch welche einer Frau aus Mannheim ein Stein von 2,5 Zentimeter Länge und 1,8 Zentimeter Breite aus der linken Niere in kaum 50 Minuten entfernt wurde. Es ist diese von Professor Czerny erfundene Operation eines Nierensteins die siebente, welche in Heidelberg vorgenommen wurde. Einen Zug von seltenem Mut und bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit gab die Kranke, als sie sich bereits auf dem Operationstisch befand; sie ließ sich nämlich von einem der umstehenden Ärzte, welcher in die „fliegenden Blätter“ vertieft war, die Nieren und las sie auf dem Operationstische so lange, bis Prof. Czerny eintraf.

Aus Bayern, 1. Juli. Wie die N. N. berichten, wurde in einem im Walde bei Martrain, Amts Rosenheim, allein stehenden Hause die 70jährige Gätterswitwe Kochler ermordet aufgefunden. Das Haus war ausgeraubt. Die Leiche wurde mit 17 Messerschnitten in Hals und Brust nachmittags aufgefunden. — Aus dem mittelfränkischen Dorf Lauf kommt die Nachricht, daß durch Hagelschlag gestern nachmittag in verschiedenen benachbarten Landgemeinden die Ernte gänzlich vernichtet wurde.

Wien, 2. Juli. Im Heeresauschuß der ungarischen Delegation wurde bei der Debatte über das Extraordinarium festgestellt, daß bis 1890 sämtliche Repetirgewehre für 13 Armeekorps beschafft sein werden.

Brünn, 1. Juli. 15 000 Arbeiter beschloffen heute den Streik; gegen etwaige Ausschreitungen ist ausreichend vorgesorgt.

Rom, 29. Juni. Bei Benevent spielte sich heute eine fürchterliche Militärtragödie ab. Das Bersagliere-Regiment Nr. 7 befand sich eben auf einem Uebungsmarsch, als der Soldat Borelli plötzlich die Kolonne verließ, sich hinter einen Baum postierte und ein Schnellfeuer gegen das Regiment eröffnete. Ehe Borelli niedergemacht werden konnte, erschoss er den auf ihn eindringenden Major Varino, verwundete schwer den Hauptmann Prestinari, ferner einen Korporal und drei Soldaten, sowie einen Beneventer Bürger, eine Frau und zwei Kinder, auch zwei Pferde wurden getötet. Erst nachdem Borelli 42 Schüsse abgegeben, wurde er niedergeschossen. Das Ereignis, das an die Misdeatragödie in Neapel erinnert, macht ungeheures Aufsehen.

London, 30. Juni. Der von der afrikanischen Westküste in Liverpool eingelaufene Dampfer „Kinsembo“ brachte Nachrichten über Stanley mit. Am 14. Mai war der Dampfer in Panama, fand dort Herbert Ward mit 17 Mann, als Rest von 200 Mann der Arriergarde Stanleys in furchtbarem, durch Hunger und Strapazen herabgelommenem Zustande. Herbert Ward erzählte, Stanley sei in Felsen gekleidet und ohne Schuhwerk. Er habe abermals entsetzliche Entbehrungen gelitten und von 600 Mann 400 verloren. Die Leute sanken haufenweise am Wege nieder und starben vor Hunger und Erschöpfung. Stanleys Haar sei weiß geworden wie Schnee; er sei aber wieder zu Emin Pascha gestochen, der mit 9000 Mann und mit großen Elfenbeinvorräten nach der Ostküste aufgebrochen sei.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Juli. Heute kam die Anklagesache gegen die 23 Jahre alte Wilhelmine Friederike Mad und deren Mutter Katharine Mad, Schneiders Witwe von Steinreinach, Gemeinde Korb, D. N. Waiblingen, wegen Kindstötung, bezw. wegen Beihilfe zum Mord vor den Geschworenen zur Verhandlung. Dieselbe mußte im Interesse der Sittlichkeit bei geschlossenen Thüren verhandelt werden. Die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Degen, die Verteidigung führten die R. Anw. Bayer und Veher, als Sachverständige waren erschienen Ob. Med. Rat Dr. Hölder und D. N. Arzt Dr. Sästind in Waiblingen. Das Urteil lautet gegen die Tochter auf 4 Jahre 6 Mon. Zuchthaus, gegen die Mutter 3 Jahre Gef. Die Verhandlung dauerte bis 3 Uhr Nachm.

Heilbronn, 29. Juni. Der verheiratete 40 Jahre alte Portier der Waffenfabrik Odenwälder, Johann Georg Odenwälder, von Kupferzell, früher Schutzmann hier, begegnete am Sonntag den 26. Mai d. J. auf der Straße von Altoberndorf nach Odenwälder vier singenden jungen Leuten, hieß sie Lausbuben, und stieß dem Schloffer Karl Hallauer das in Bereitschaft gehaltene Messer in den Unterleib, wodurch die Gedärme austraten und der Tod herbeigeführt wurde. Unter Ausschluß mildernder Umstände wurde Odenwälder zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt.

Rottweil. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des L. Ger. R. Göz begannen am Mont. 17. d. M. die Sitzungen des Schwurgerichts, in welchen 5 Fälle zur Aburteilung kamen. 1) Str. S. gegen die 23 J. alte, ledige Dienstmagd Marie Vogt von Schoploch, D. N. Freudenstadt, wegen 2 Verbrechen der Kindstötung. Die Angeklagte hat anfangs Dez. 1887 ihr neugeborenes Kind durch einen vom Stalle ihres Dienstherrn, des Rosenwirts David Bernhardt in Freudenstadt, in das Güllenloch führenden Schlauch in dieses geworfen; dieses Verbrechen kam erst an den Tag, als sie ein von ihr am 9. März d. J. geborenes Kind, das sie mit dem Gesicht auf das Bett gelegt hatte, bis es erstickt war, ebendahin befördert hatte und ein Knecht des ic. Bernhardt beim Leeren des Güllenloches den in starke Verwesung übergegangenen Leichnam fand und die Angeklagte in der Folge auch das unentdeckt gebliebene Verbrechen eingestand. Bezüglich des ersten Verbrechens wurden mildernde Umstände zugelassen, für das zweite aber nicht. Die Angeklagte, gegen welche der erste St. Anw. Frider Anklage erhoben hatte und die von R. Anw. Hailer verteidigt wurde, erhielt eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren zuerkannt.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Juli. (Landesproduktenbörse.) Auf dem Weltmarkte konnten sich die Preise für Brotfrüchte in den letzten 14 Tagen nicht unwesentlich heben, da besonders in Ungarn und Südrussland die schon früher laut gewordenen Klagen über eine zu erwartende geringere Ernte durch veröffentlichte amtliche Berichte Bestätigung fanden. Der Ausfall der diesjährigen Ernte in diesen beiden Ländern dürfte jedoch durch sehr ansehnliche Restbestände vom vorigen Jahre reichlich ausgeglichen werden, auch sollen ausgiebige Nieberschläge, besonders in Rußland, manchen Schaden gehoben haben. Aus den übrigen Produktionsländern, namentlich aus Amerika sind die Berichte gleichlautend sehr günstig; in Ungarn hat die Weizenernte bereits begonnen. Ueber den Stand des Reppes hört man von überall her nichts Gutes, wodurch die Preise für Delsaaten sich besessigen konnten. Wiesen und Kleefelder haben reiche Erträge geliefert; der Stand der Sommerfrüchte wird von allen Gegenden als ein günstiger geschildert; Kartoffeln versprechen reichen Ertrag, nur Obst fehlt fast in allen Ländern. An den süddeutschen Märkten ist die Kauflust trotz des oben Gesagten nicht viel besser geworden, da die Ernteaussichten auch in Süddeutschland gut sind. Die Börse ist ziemlich gut besucht bei schwachem Umsatz. Der erste neue Repp wurde heute zu Markt gebracht.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 18,75 bis 19,75 *Ma*, russisch 19,85 bis 19,95 *Ma*, Ia. niederbayr. 20,25 *Ma*, Ia. ungar. Theis 21,80 *Ma*, serbisch 20,25 *Ma*, Dintel 13 *Ma*, Hafer 15 *Ma*

Durchschnitts-Mehlpreise pro Monat Juni 1889 per 100 kg incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 32,— bis 33,— *Ma*, Mehl Nr. 0 32,— bis 33,— *Ma*, Nr. 1 30,— bis 31,— *Ma*, Nr. 2 29,— bis 30,— *Ma*, Nr. 3 27,50 bis 28,50 *Ma*, Nr. 4 24,— bis 25,— *Ma*, Kleie mit Sack 9 *Ma* per 100 Kilogr. je nach Qualität.

Stuttgart, 1. Juli. (Mehlbörse.) Der hiesige Mehlmarkt hat sich hinsichtlich des Verkehrs nicht gebessert, die Preise haben eher an Festigkeit verloren. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 300 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 —,— bis —,— *Ma*, Nr. 1 29,— bis 29,50 *Ma*, Nr. 2 27,50 bis 28,— *Ma*, Nr. 3 26,50 bis 27,— *Ma*, Nr. 4 23,50 bis 24 *Ma*

### Briefkasten der Redaktion.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß es unser Grundsatz ist, **anonyme Zusendungen nicht zu acceptieren** und ersuchen wir den heutigen Anonymus, dessen Eingekendet mit dem Schlußsatz: „Bitte das Obige gewiß in Ihr Blatt aufzunehmen“ endet, uns seinen Namen anzugeben, worauf die gewünschte Aufnahme gerne erfolgt.

### Nachschrift.

— Winnenden, 3. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, ist in vergangener Nacht die von Gebrüder Sigt in Waiblingen neuerbaute Dampf-Begelei bis auf den Grund niedergebrannt. Entstehungsurache noch unbekannt.